

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwoch u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belegfristigen Beilage“ vierteljährlich 1 M. 50 Pfg.

Gebühren für Inserate von auswärts werden, wenn von den Einsendern nicht anders bestimmt, durch Postnachnahme erhoben.
Sechsbunddreißigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kosten die dreispaltige Copypostelle 10 Pf. Größere Inseratenbetrag 25 Pfg.

Bekanntmachung.

Nachdem heute Herr Rittergutspächter Julius Louis Kretschmar zu Kleinbaußen als Gutsvorsteher für das genannte Rittergut in Pflicht genommen worden ist, so wird Solches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Bautzen, am 9. Juli 1881.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
von Calja.

D. Kupfer.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Gutachten des Herrn Bezirksthierarztes der Ausbruch der Roghkrankheit bei einem zweiten Pferde des Fuhrwerksbesizers Friedrich August Rodig zu Schmölln festgestellt worden ist, wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und die Besitzer von Pferden, Eseln, Maulthieren u. unter Bezugnahme auf §§ 9, 10, 63 und 65 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, darauf hingewiesen, daß sie bei Verlust ihres Entschädigungsanspruchs und zu gewarten habender Geldstrafe von 10 bis zu 150 Mark oder Haft nicht unter einer Woche verpflichtet sind, über den Ausbruch der Roghkrankheit, sowie das Auftreten aller verdächtigen Erscheinungen unter dem Viehbestande, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde des Ortes Anzeige zu erstatten, auch ist das kranke Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.
Bautzen, am 11. Juli 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
J. A.: W. Kupfer.

Steglich.

Bekanntmachung.

Die zur Versteigerung der dem Gasthofsbesitzer Kaufner zugehörigen Ziegelei Folium 166, 186 und 187 des Grund- und Hypothekenbuchs für Nieder-Pohlau und der Scheune Folium 730 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bischofswerda anberaumten Termine haben sich erledigt und werden daher andurch aufgehoben.
Bischofswerda, am 8. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht.
Richter.

Auctions-Bekanntmachung.

Durch den Unterzeichneten werden
Donnerstag, den 21. Juli 1881, von Mittags 12 Uhr an,
im Erbgerichte zu Rückersdorf 1 Mahlschinder, 1 Spitzschinder, 1 Steinlager, Steinlauf und 5 Stück Elevatorschleppen und einige kleinere Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung versteigert.
Stolpen, am 12. Juli 1881.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht daselbst.
Karisch.

Bekanntmachung.

Nach dem Gutachten des zur Zeit hier stellvertretenden Bezirksthierarztes Fünfstück aus Rittlich vom 9. d. M. ist wiederum ein Pferd des Fuhrwerksbesizers Friedrich August Rodig zu Schmölln am Roge krank, welches aber bereits in der Nacht vom 10. bis 11. d. M. im Rodig'schen Stalle hier an dieser Roghkrankheit gefallen ist.

Ich bringe den neuen Ausbruch der Roghkrankheit unter den Rodig'schen Pferden und die den Besitzern von Pferden obliegende Verpflichtung, daß sie verdächtige Krankheitserscheinungen bei Verlust des ihnen zustehenden Entschädigungsanspruchs sofort anzuzeigen verpflichtet sind, hierdurch wiederum zur öffentlichen Kenntniß
Schmölln, am 11. Juli 1881.

Carl Schram,
Gemeindevorstand.

Politische Weltschau.

Die Wiedergenesung der deutschen Kaiserin schreitet in erfreulicher Weise vorwärts, so daß auch in den Reiseplänen des Kaisers und des Kronprinzlichen Paares auf besonderen Wunsch der Kaiserin keine wesentliche Veränderung eingetreten ist. Der Kronprinz hat sich nebst Gemahlin, mit welcher er in Oberhausen zusammentraf, und den drei jüngsten Kindern des kronprinzlichen Paares bereits nach England begeben, wo die hohen Herrschaften einige Zeit auf der Insel Wight zubringen werden. Auch die Abreise des Kaisers nach Rainau wird jeden Tag erwartet. — Die Reise des preussischen Kultusministers von Goshler zum Reichscanzler nach Riffingen legt die Vermuthung nahe, daß es sich hierbei um wichtige Fragen der Kirchenpolitik handelt, und daß der altherühmte Badeort an der fränkischen Saale wiederum den Ort für Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Kurie bilden werde. Auch in Centrumskreisen ist man dieser Ansicht und wünscht augenscheinlich die Aufnahme neuer Verhandlungen, wobei auf die sich heizende Berdörung der katholischen geistlichen Stellen hingewiesen wird. Noch aber fehlt jede Andeutung, auf welcher Basis die neuen kirchenpolitischen Verhandlungen geführt werden sollen und welcher Art die erwarteten gegenseitigen Conzessionen sein werden. Es wäre daher sehr unangebracht, schon jetzt Befürchtungen wegen

eines für die Würde des Staates unglücklichen Ausgangs der Riffinger Besprechungen laut werden zu lassen, wie von mancher Seite geschieht. — Die Bemühungen um Auffindung des vermißten deutschen Schiffes „Bandalia“ sind von Erfolg gewesen, denn aus London meldet der Telegraph vom gestrigen Tage: Der Dampfer „Bandalia“, von einem Schlepddampfer geführt, ist am Donnerstag Abend in die Nähe des Hafens von Stornoway (Hebriden, an der Westküste Schottlands) gekommen. Mannschaft und Passagiere befinden sich wohl. Der Dampfer wurde durch den englischen Schlepddampfer „Compneror“ 15 Meilen von der Insel Lewis (Hebriden) aufgefunden und in's Schlepptau genommen. Die Exzesse der braven Tschechen in Oesterreich haben einen Statthalterwechsel für Böhmen zur Folge gehabt. Der jetzige Statthalter in Prag, Freiherr Weber von Ebenhof, ist seines Amtes enthoben worden, wie wenig der Genannte der Mann für seinen schwierigen Posten war, beweist der Umstand, daß er trotz der empfindlichen Exzesse ruhig seine Kur in Karlsbad fortsetzte und dem Minister telegraphirte, er könne seine Kur nicht unterbrechen. Die Regierung hat nun den Präsidenten des Militärtribunals, Feldmarschall Dr. Krans, mit der Leitung der Statthalterei Prag betraut. Im Grunde genommen kann man dem tschechischen Vöbel wie dessen Führern die verübten Notheiten nicht gar so übel nehmen, denn sie

verstehen ihren civilisatorischen Verus einmal nicht besser. Etwas anderes aber ist es mit den österrreichischen Behörden, die viele Tage lang diese Exzesse ruhig unter ihren Augen geschehen ließen, ohne irgendwie einzugreifen. Jetzt, nachdem die Ruhe hergestellt, glaubt man mit dem Wechsel im Statthalterposten seine Schuldigkeit gethan zu haben. Zu der früheren Gewaltthätigkeit gesellt sich jetzt die Verlegenheit und Heuchelei. Der Czechy-Club, d. i. die Vereinigung der tschechischen Landtags- und Reichstagsabgeordneten, veröffentlicht eine Antwort auf die Resolution des Verfassungsvereins von Böhmen. Der Club schließt sich hierbei einfach den bekannten Denunziationen gegen die deutschen Couleur-Studenten an. Diese haben das Nationalgefühl der böhmischen Nation verletzt und zwar durch ihr herausforderndes Benehmen. Es gehört wirklich viel Kühnheit dazu, mit offenkundigen Thatfachen verfahren in Widerspruch zu treten. Eine drastische Illustration erhalten diese Unschuldsbetheuerungen durch die Nachricht, nach welcher jene Flegelarbeiter, die wegen des von ihnen veranstalteten Bombardements auf die deutschen Studenten in Karlsbad aus der Fabrik entlassen worden, von tschechischen Unternehmern sofort in Dienst genommen wurden. Auch tschechische Doctoren und Abgeordnete nahmen an des Excessen actis Theil. In Italien fand am Dienstag der feierliche Empfang der slavischen Pilger durch den Papst statt.